

Es ist wieder Sonntag...

...Zeit für Gedanken über Gott und die Welt

Sorge im Herzen betrübt den Menschen, doch ein freundliches Wort erfreut ihn. Mit wie viel Sorgen bestreiten wir häufig unseren Alltag? Wie oft haben wir das Gefühl, es ginge nicht weiter? Meistens möchte man gar nicht darüber sprechen. Doch Gott ist es nicht egal, ob wir traurig sind. Sorgen können uns nicht nur lähmen, sondern auch krank machen. Das gilt für Sorgen, die wir in unserem Beruf haben, in der Schule, im Studium, in der Politik, Sorgen in der Familie, durch Krankheit und im Alter, aber auch in der Gemeinde. Sie rauben uns die Freude am Leben und zehren an unseren Kräften. Gott übersieht unsere Traurigkeit nicht, in der Bibel im 1. Petrusbrief 5,7 werden wir aufgefordert:

„Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für Euch.“

Dieser Satz klingt wunderbar, wir werden eingeladen das, was uns belastet loszulassen, etwas wegzuworfen. Ich bin immer wieder überwältigt, wie gut Gott zu uns ist. Er sorgt für uns in jeder Beziehung. Weiter im Matthäusevangelium 6,25 steht:

„Darum sage ich euch:

Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?“

Auch wenn wir nicht um unsere Nahrung bangen müssen, mischen sich Sorgen immer wieder in unser Leben. Aber schon ein Lächeln oder ein freundliches Wort kann diese Traurigkeit ändern. Ebenso brauchen wir auch Menschen an unserer Seite, die uns zuhören, die uns trösten und die uns helfen Lösungen zu finden.

*Lieber Vater im Himmel,
es gibt in unserem Leben Momente, die nicht leicht sind und die wir
auch nicht ändern können. Schenke uns in der Zeit der Hilflosigkeit eine
Hand, die uns hält und Kraft für das, was kommen mag. Amen*

Bleiben Sie gesegnet, Ihre Claudia Brumme